

Haushaltsrede zur Verabschiedung des Haushaltsplanentwurfes für das Haushaltsjahr 2023

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem wir in der Pandemie Krisenmanagement geübt haben und uns mit vielen Einschränkungen abfinden mussten, kam es am 24. Februar 2022 zum russischen Angriff auf die Ukraine. Gemeinsam haben wir dazu Resolutionen abgestimmt und Unterstützung für die Angegriffenen und Geflüchteten aus dieser Krisenregion mit allen Kräften organisiert.

Dafür gilt ein besonderer Dank allen Menschen, die ihr eigenes Heim Geflüchteten geöffnet haben, dem Krisenstab, den Mitarbeitenden, den vielen Freiwilligen und Organisationen und vielen Anderen, die zahlreiche Aktionen zur Unterstützung durchgeführt haben.

In diesen schwierigen Zeiten mit vielen Unwägbarkeiten ist es angesagt zusammenzustehen. Daher haben wir uns auch bei den Haushaltsberatungen nicht in Klein-Klein-Debatten begeben, sondern nur die offensichtlichen Punkte angesprochen.

Das Begleitpapier zum Stellenplan hat uns gezeigt, dass es egal ist, ob wir Stellen genehmigen, da es einen Stellenplan neben dem Stellenplan gibt, in dem zu den Haushaltsberatungen des letzten Jahres eine Zahl von 91,69 Vollzeitäquivalenten genannt wurde; für dieses Jahr sind es 98,80 VZÄ – Also eine Erhöhung um 6,11 VZÄ.

Die Anpassungen im Stellenplan sind fast ausschließlich mit pflichtigen Aufgaben begründet, u.a. Kinderschutz und Rettungsdienst. Wer will da hinterfragen, ob die geplanten Erhöhungen wirklich erforderlich oder vertretbar sind; dies wurde auch in den Stellungnahmen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister so gesehen.

Wichtig ist uns jedoch, dass es ein Weiter so nicht geben kann, denn auch die Belastbarkeit der Zahlenden ist endlich. Und seien sie versichert, auch im nächsten Jahr werden wir wieder genau hinsehen!

In Bezug auf Finanzierung von Leistungen für schwächere Mitglieder unserer Bevölkerung haben wir die Unterstützung verschiedener Projekte beantragt. Von allen mitgetragen wurde die Förderung des Theaterprojektes Don Kidschote und die Angleichung der Finanzierung für die Fachstelle Schutz des Caritasverbandes für Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst. Auch für das Projekt Mototherapie des Vereins Beweggründe e.V. konnte ein Konsens hergestellt werden.

Leider sahen sich im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien Fraktionen nicht in der Lage, das Projekt Babylotsen zu unterstützen – Ich kann nur sagen: „Nicht nachvollziehbar. Mal wieder eine gute Chance verpasst!“ Was hätten wir uns da vergeben, unser gut aufgestelltes Jugendamtskonzept im Kreis durch ein kleines, aber wichtiges Modul, zu ergänzen.

Bleiben wir bei diesem Ausschuss. Kürzlich wurde ich darauf angesprochen, dass die Kommunikation zwischen Kreis und Kommunen nicht so gut funktioniert, wie immer dargestellt. Im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung ist es auch in diesem Jahr, obwohl früher begonnen, wieder zu Planansätzen gekommen, die nicht ausreichen, um den Anfragen gerecht zu werden. DA müssen wir besser werden.

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sind im Kreis wichtige Themen. So steht der Kreis Warendorf unter den Top 10 im Ranking der recyclingpapierfreundlichsten Landkreise.

Damit ist es aber nicht getan. Wenn unser Antrag dazu führt, dass z.B. die Tischvorlagen in den Ausschüssen digital für alle **die** verfügbar sind, die den Zuschuss für ein Tablet wahrgenommen haben, spart der Kreis schon das ein oder andere Blatt.

Zusätzlicher positiver Aspekt: Die Ausschussmitglieder können ihre Fraktionen einfacher mit den aktuellen Informationen versorgen und müssen nicht jedes Blatt einscannen und online verteilen.

Womit wir schon beim nächsten FWG-Antrag sind, der im kommenden Jahr zu beraten ist. Das Thema Digitalisierung begleitet uns nun seit geraumer Zeit. Leider wird es immer noch nicht so gelebt, wie es wünschenswert wäre. Beispiele dafür gibt es genug, wie u.a. die Abfrage im Rahmen der Korruptionsbekämpfung zeigt.

Im Rahmen der Fahrzeugbeschaffungen sollten wir in den nächsten Jahren genau hinsehen und vorausschauend planen. Warum gehen wir in dieser Übergangsphase, in der die Entwicklung rasant voranschreitet, nicht her und beschaffen bei Bedarf als Ersatz Gebrauchts- oder Vorführfahrzeuge.

Entwickler sind mittlerweile so weit, dass Antriebssysteme aus Wasserstoff- und Elektromotoren kombiniert werden, bei denen der gefährliche Transport von Wasserstoff umgangen wird. Das Speichermedium ist Methanol; die Betankung ist an herkömmlichen Zapfsäulen möglich; der Eingriff in die Infrastruktur ist daher minimal.

Bereits im Frühjahr 2020 berichtete die Presse über den Ingenieur Roland Gumpert, der das Wasserstoffauto der Zukunft in Ingolstadt gebaut hat. Wer genauere Informationen dazu möchte, findet diese im Netz zuhauf oder die Links in meiner Haushaltsrede.

Im Januar 2022 erschien eine Dokumentation auf MDR in der Sendung „Einfach Genial“, die aktuell noch in der ARD-Mediathek unter dem Titel „Neuartige Antriebstechnologie für Autos“ aufzurufen ist.

Wäre es nicht eine Chance, diese Zukunftstechnologie im Kreis Warendorf zu forcieren und so Innovation zu uns zu holen?

- <https://www.rolandgumpert.com/gumpert/alle-news/das-wasserstoff-auto-der-zukunft-wird-bereits-in-bayern-gebaut/>
- <https://www.ardmediathek.de/video/einfach-genial/neuartige-antriebstechnologie-fuer-e-autos/mdr-fernsehen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy8zMmJhMTIxOC05MDJjLTQ0N2EtYTl0NC05MmUwZWl4ODJmNWw>

Zum Thema Finanzen bleibt zu sagen, dass der Kreis Warendorf seine Hausaufgaben gemacht hat. Noch nie war die Kreditbelastung so gering wie zurzeit. **Wir** haben in den letzten Jahren immer wieder darauf gedrungen, die Kredite soweit möglich auch schon vorzeitig zu tilgen und so dazu beigetragen, dass die Zinsbelastung durch den rasanten Zinsanstieg nicht ausufert.

Aber, der Griff in die Schatulle zur Entlastung der kreisangehörigen Kommunen ist endlich. Die Goldeselschatulle gibt es auch bei uns nicht. Bund und Land können und dürfen so nicht weiter machen und immer neue Anforderungen an die unteren Ebenen delegieren, ohne entsprechenden Ausgleich zu schaffen.

Hier sind sowohl sie Herr Landrat, ihre Vertreter und vor allem die Mandatsträger der Bundes- und der Landesregierung gefordert, auf allen Ebenen die entsprechenden Gespräche und Abstimmungen zur Entlastung von Städten, Gemeinden und Kreisen zu führen. Es kann nicht sein, dass z.B.

- die Infrastruktur in Flächenkreisen weniger Wert hat als in den Ballungszentren.
- Soziale Aufgaben delegiert werden ohne entsprechende Finanzierung.
- Kindertageseinrichtungen mit Minimalansatz erstellt werden sollen.

Und dann müssen wir uns fragen, was können wir uns als künftige Projekte leisten?

Reichen unsere finanziellen Ressourcen, um ein Bevölkerungsschutzzentrum zu errichten, mit allem, was dazu gehört?

Reichen unsere finanziellen Ressourcen, um bei einem Erweiterungsbau der Sparkasse einzusteigen und Ankermieter für Büroräume und womöglich Kreistagssaal zu werden?

Anmerkung: Leider wurde dazu im Anschluss an die Kreisausschusssitzung in der Presse kommuniziert, dass die Fraktionsvorsitzenden sich zu dem Vorhaben zustimmend geäußert

haben. Das entspricht nicht der Realität! Es erfolgte lediglich eine Kenntnisnahme.

Zurück zu den genannten Projekten: Alles realisierbar?

Oder müssen wir kreative Wege gehen und uns mit anderen Akteuren zusammenschließen, um allen notwendigen Projekten Realisierungschancen zu geben?

Für jede bauliche Erweiterung oder jeden Neubau sind zahlreiche Komponenten zu berücksichtigen, u.a. Flächenverbrauch, Infrastrukturmaßnahmen, laufende Kosten, ...

Ich hoffe, dass zumindest Gespräche geführt werden, die deutlich machen, wie alle mit den Herausforderungen umgehen können und wollen. Da hilft auch keine Rücksichtnahme auf Animositäten.

Gemeinsam sind diese schwierigen Zeiten zu bewältigen und konstruktive Ansätze für die Zukunft zu finden.

Aus diesem Gedanken heraus stimmt die FWG-Kreistagsfraktion in diesem Jahr dem Haushaltsentwurf zu.

Mit einem Gedicht eines unbekannten Verfassers zur Weihnachtszeit möchte ich meine Ausführungen schließen:

***„Wahres Weihnachten ist dann,
wenn der Mensch in Frieden leben kann.
Das wünsch' ich Euch,
sowie Glück und Segen
zu Weihnachten und auf all Euren Wegen!“***

(Verfasser: unbekannt)

Danke für ihre Aufmerksamkeit.

Dorothea Nienkemper

FWG-Fraktionsvorsitzende